Aufruf.

In allen Kreisen der Bevölkerung hat sich seit den ersten Tagen des großen Ringens, in dessen Mittelpunkt unser geliebtes Vaterland steht, eine bewunderungswürdige Kriegsenergie und Opferwilligkeit gezeigt.

„Wir müssen liegen“

lautet die Parole und aus ihr spricht das allgemeine Vertrauen in unsere Waffen, die Erkenntnis unserer gerechten Sache und die Zuversicht auf ihren endgültigen Erfolg.

Um jedoch gegen zahlreiche, gewandte, rücksichtslose und geschulte Feinde auch in aller Zukunft gewappnet zu sein, genügt nicht nur die äußerste Entschlossenheit und Begeisterung; es gehört dazu die höchste Ausbildung geistiger und körperlicher Kräfte aller wehrfähigen Männer, die nur mit einer angemessenen Vorbereitung der Jugend schon vor dem Eintritt in den Wehrdienst erreicht werden kann.

In einer Zeit der allgemeinen Wehrpflicht und besonders nach den im jetzigen Kriege gewonnenen Erfahrungen liegt es auch im eigensten Interesse des einzelnen Staatsbürgers, von Jugend auf, sobald es die körperliche und geistige Entwicklung zuläßt, eine entsprechende militärische Vorbildung zu erlangen, um im Falle des Eintrittes in den aktiven Militärdienst seinen dienstlichen Pflichten umso leichter und besser und mit umso größerem Vorteil für die Gesamtheit entsprechen zu können.

Alle jungen Männer vom 16. Lebensjahr angefangen mögen es daher als eine Hilfe zum Schutz und Trutz und als eine Pflicht gegen ihre Heimat betrachten, sich freiwillig einer rechtzeitigen Vorbereitung für den Militärdienst zu unterziehen.

Jünglinge, die der Schule angehören, werden gewiß eifrig und freudig an den Veranstaltungen teilnehmen, die von der Schule aus für diesen Zweck getroffen werden.

Für eine entsprechende Vorbildung der übrigen jungen Männer müssen andere Faktoren sorgen, denen daran liegt, daß unser Vaterland jeden ihm aufgezwungenen Kampf sicher und siegreich bestehe und daß der Boden ihrer schönen Heimat für immer vor den Schrecknissen des Krieges bewahrt bleibe.

Darum ergeht an alle Vereine, die sich der Jugendpflege widmen, und an alle Vereine, die bei der Stärkung der Jugend mitwirken können, wie an alle Jugendfreunde der Ruf, die schulentlassene Jugend vom 16. Lebensjahr an unverzüglich um sich zu sammeln und nach den von sachmännischer Seite ausgearbeiteten „Richtlinien für die militärische Jugendvorbereitung“ auszubilden. In Orten, wo solche Organisationen noch fehlen, sollen unsere Lehrer, als die naturgemäß und gesellschaftlich berufenen Freunde und Hüter unserer Jugend, die in unmittelbarer Beziehung zum Leben des Volkes stehen, in die Bresche treten und als Erzieher sich an der militärischen Jugendvorbereitung beteiligen. Auch an alle ehemaligen Angehörigen der bewaffneten Macht ergeht die Bitte, in der bewährten, treuen Weise an der Ertüchtigung des militärischen Nachwuchses mitzuwirken.

Die Behörden sind angewiesen, diese Aktion nach Kräften zu fördern.

Nur durch das Zusammenwirken aller Stände und durch das Einsetzen der vollen Kraft des Einzelnen kann unsere Jugend zu zielbewußten, staats-treuen, körperlich und geistig gesunden, waffenvertrauten Staatsbürgern erzogen werden, im Geiste des Wahlspruches unseres erhabenen Monarchen, der auch hier der Zeitstern aller sein soll:

„Viribus unitis!“

Wien, am 15. Juni 1915.

Der Minister für Landesverteidigung:

Friedrich Freiherr von Georgi m. p.

G. d. L.